



© Jolanda Rendl

ZAK | zentrum für antidisziplinäre kunst präsentiert:

UFO | ultra fett original

Uraufführung: 24. Jänner 2022, 19.30 Uhr

Jurypreis des Nachwuchswettbewerbs 2020/2021

Eine Koproduktion mit Theater Drachengasse

ZAK | zentrum für antidisziplinäre kunst präsentiert:
UFO | ultra fett original



Uraufführung

Jurypreis des Nachwuchswettbewerbs 2020/2021
Eine Koproduktion mit Theater Drachengasse

UFO | ultra fett original

Ein Projekt von Desi Bonato, Jessica Comis,
Aurelia van Kempen und Eva Sommer

Uraufführung: Montag, 24. Jänner 2022, 19.30 Uhr

Weitere Vorstellungen: 25. – 29. Jänner und
1. – 5. Februar 2022,
jeweils um 19.30 Uhr

Karten: Theater Drachengasse, Bar&Co
Drachengasse 2, 1010 Wien

Telefon: +43 (0) 1 513 14 44
E-Mail: karten@drachengasse.at
Web: www.drachengasse.at/karten.asp
Abendkassa: 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Preise: Vollpreis: 19 Euro
Studierende und Schüler*innen: 10 Euro
Weitere Ermäßigungen

Pressefotos: www.drachengasse.at/presseinfo.asp

Pressekontakt: Catharina Cramer
art:phalanx
Kultur & Urbanität
Neubaugasse 25/1/11, 1070 Wien
Telefon: +43 (0) 1 524 98 03 – 27
E-Mail: presse@artphalanx.at
Web: www.artphalanx.at

ZAK | zentrum für interdisziplinäre kunst präsentiert:
UFO | ultra fett original



Mit ihrem Projekt haben Desi Bonato, Jessica Comis, Aurelia van Kempen und Eva Sommer im Sommer 2021 den mit 10.000 Euro dotierten Jurypreis des Nachwuchswettbewerbs am Theater Drachengasse gewonnen. Die Ausarbeitung des Siegerinnenprojekts mit dem Titel *UFO | ultra fett original* wird nun am 24. Jänner 2022 im Theater Drachengasse, Bar&Co, uraufgeführt.

Das Wahrzeichen Österreichs ist ein kulinarisch eingebürgerter Diebstahl. Oswald Wiener zieht Parallelen: Das Schnitzel ist eigentlich wie der Wiener selbst, man kann alles unter einer Panier verstecken. Warum Schnitzelursprungsnarrative wie jenes vom Feldmarschall Radetzky und seinem Cotoletta Milanese oder die Herkunftsgeschichte aus dem alten Byzanz so heiß debattiert sind? Wann das Wiener Schnitzel zum Götzenbild geschmackloser Wahlsprüche populistischer Politik wurde? Wodurch es in unterschiedlichen Kontexten wie Klimakrise, Migration oder Kapitalismuskritik zu Religion und flachsiger, trockener, fader Weltanschauung mutiert? All diese Fragen werden in *UFO | ultra fett original* nicht beantwortet. Die sakrale Räumlichkeit des Theater Drachengasse wird Schauplatz einer surrealen Schnitzelprozession, die den österreichischen Schnitzelfetischismus ad absurdum führt und von dessen Vor- und Nachgeschmack eingenommen wird. *UFO | ultra fett original* ist das Paniertsein an sich, der kollektive Verdauungsgang des unschuldigen Fleisches in seiner dreifaltigen Umhüllung: Mehl – Ei – Brösel.

Die rauschhafte Bilderflut, der kreatürliche wie teilweise auch verstörende Hör- und Sehgenuss bearbeitet, reizt und massiert gleichsam unser gesamtes Sensorium durch das Zusammenspiel der Performancekomponenten, welche wie Signale durch uns hinweg- und hindurchjagen, um uns angesteckt von der Erregung mit dem Gedanken zurückzulassen: „Was auch immer das war, ich will mehr davon!“

Auszug aus der Jurybegründung (Cornelia Anhaus, Kathrin Bieligg, Veronika Steinböck)



© Jolanda Rendi

Biografien



© Walter Mussil

Desi Bonato



© privat

Jessica Comis

Desi Bonato was born in Italy. She studied and graduated at Codarts – Rotterdam Dance Academy. She worked as a company dancer at the Heet Internationaal Danstheater in Amsterdam and the Kibbutz Contemporary Dance Company in Israel. Since 2018, she is based in Vienna and is working as a freelancer and performer in Austria and abroad. In Austria, she was working for the Festspielhaus St. Pölten on the production *Deca Dance* by Ohad Naharin, and for Tanzquartier Wien on the production *Force Majeure* by Ulduz Ahmadzadeh. She was a part of multiple productions with *Das Bernhard Ensemble* at the Das Off Theater. Desi is also working and choreographing herself and co-works together with *Pablo & Guy*, *Organic Revolt*, *UFO* and *ZAK | zentrum für interdisziplinäre kunst*. Desi is a physical dancer. The body is her main instrument of research and communication. Lately she has been incorporating more text and acting into her work due to the different productions she is and has been a part of. Her main focus and interest stays towards the body and its infinite possibilities of moving and expressing.

Jessica Comis (*1994, Italy) is a multidisciplinary artist who's aim it is to influence physical space with an artistic practice that engages the viewer in an all-encompassing, three dimensional experience – eliminating the boundary between art and audience. How spaces choreograph and how bodies perform within space is a focal point in her artistic research. Her work has been realised in a multitude of capacities as well as in collaborative roles with international artists, developing her practice to include disciplines such as costume, set and prop design, sculpting, installation work and more recently contemporary dance and performance art. Her first solo exhibition *Mega Myriad Machine* in collaboration with audio visual artist Scott Sinclair opened at Gr_und in April 2018. She is a co-owner of the artist run creative space *Polyphony* (Berlin), having organised events there in the framework of *CTM festival / Transmediale*. She is currently studying at the Academy of Fine Arts in Vienna in the class of Carola Dertnig.

Biografien



© Aurelia van Kempen

Aurelia van Kempen



© Domokos Iszlay

Eva Sommer

Aurelia van Kempen (*1994, Deutschland) ist transmediale Malerin und Darstellerin. In ihrer Kunst untersucht sie kulturelle, geschlechtsspezifische und sexuelle Stereotypen. Die Konstruktion und Fiktion von Identitäten und Rollenbildern in ihrer gesellschaftlichen und geschichtlichen Umgebung werden prozessual und medienübergreifend interpretiert. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wien.
www.aureliavankempen.at

Eva Sommer (*1992, Graz) studiert derzeit performative Kunst an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seit 2020 entwickelt sie das Projekt *ZAK | zentrum für antidisziplinäre kunst*, um installative, performative, und/oder filmische Arbeiten in diversen Kollaborationen und Kontexten zu realisieren. 2021 erhielt sie den *Prix d'interprétation du Prix Premier* (FIDMarseille) für die Hauptrolle im Film *Beatrix* von Lilith Kraxner und Milena Czernovsky.

UFO ist eine heute aufgelöste Gruppe, die die Absurdität des modernen Lebens observierte und aus distanzierter Position zur Wiener Kultur einen Gegenentwurf zu vorgefundenen Regeln, Werten und Normen zeichnete. *UFO* war ein Performancephänomen, das als Movement Labor ins Leben gerufen wurde.

ZAK | zentrum für antidisziplinäre kunst wurde 2020 als Verein gegründet, um kollaborative Projekte zu realisieren. ZAK wirkt der Trennung von Populär-, Sub- und Hochkultur entgegen und motiviert zur Emanzipation gewohnter Praxen, Ästhetiken und/oder Formaten.